



Protokollauszug
zum STADTTEILAUSSCHUSS OßWEIL

am Montag, 01.04.2019, 18:05 Uhr, Kinder- und Familienzentrum
Anna-Neff-Straße 1
71640 Ludwigsburg-Oßweil

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Vorstellung neues Konzept Stadtteilbeauftragte**

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** begrüßt die zahlreich erschienenen Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Nachdem es zur Tagesordnung keine Änderungswünsche gibt, stellt er das neue Konzept der Stadtteilbeauftragten anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, vor. Die Zahl der Ausschüsse sei erhöht worden. Man sei mit einem Gespann, mit unterschiedlichen zeitlichen Kontingenten, ausgestattet. Man wolle künftig zusätzlich in regelmäßigen Abständen informelle Treffen abhalten und zeitnah informieren. Im Anschluss gibt er das Wort an BMin Nießen weiter.

BMin **Nießen** stellt sich und ihren Aufgabenbereich vor. Sie dankt den Bürgerinnen und Bürgern für das zahlreiche Erscheinen. Danach gibt sie das Wort an Frau Ritter weiter.

Frau **Ritter** (FB Bürgerbüro Bauen, Team STEP) dankt dem Stadtteilausschuss und den Bürgern für die produktive Zusammenarbeit und teilt mit, dass sie künftig die Aufgaben der persönlichen Referentin von BMin Nießen übernehme.

Ein **Bürger** erkundigt sich, wie die vakante Zeit überbrückt werde.

Hierzu merkt OBM **Spec** an, dass interimswise Frau Ritter Ansprechpartner bleibe.

Im Rahmen der Stellenbesetzung werde zeitnah versucht diese Stelle zu besetzen, so BMin **Nießen**.

(Verteiler: D IV)

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** (FB Bürgerbüro Bauen, Team STEP) fährt in der Präsentation fort und informiert über den Stadtteilentwicklungsplan. Insbesondere geht sie auf das Gewerbegebietstreffen und auf die Ergebnisse des Treffens ein. Weiter berichtet sie über den aktuellen Stand der August-Lämmle-Schule, Fuchshof, St.Paulus, sowie Sportpark Süd-Ost.

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** (FB Bürgerbüro Bauen, Team STEP) berichtet über den Sachstand des Sanierungsgebietes ASP Oßweil. Sie erläutert das vereinfachte Verfahren.

OBM **Spec** empfiehlt mit der Verwaltung in Kontakt zu treten, soweit man ein Gebäude mit Sanierungsrückständen im Sanierungsgebiet habe. Er erklärt die zwei möglichen Verfahrensarten, zum einen seien dies das qualifizierte und zum anderen das vereinfachte Verfahren.

Fortlaufend in der Präsentation geht Frau **Ritter** auf die Maßnahmenschwerpunkte im Ortskern ein. Weiter zeigt sie Bilderimpressionen in der Umsetzung. Interessenten können sich gerne mit der Verwaltung in Verbindung setzen. Die Beratung sei sehr individuell.

Herr **Greschik** (Stabstelle Klima, Energie und Europa) berichtet zum Thema energetische Stadtsanierung, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung. Es gebe zwei strategische Fachkonzepte. Als privaten Haushalt sei man eine maßgebliche Einflussgröße. Er stellt die integrierten Quartierskonzepte in Ludwigsburg vor, insbesondere geht er auf das Quartierskonzept Oßweil ein. Dies sei in Oßweil nahezu deckungsgleich mit dem Sanierungsgebiet. Eine Unterstützung werde auch außerhalb dieses Gebietes gewährt.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass die energetischen Quartierskonzepte grundsätzlich von den Sanierungsgebieten zu unterscheiden seien. Im Stadtgebiet gebe es vier weitere energetische Quartiersgebiete. Hier gebe es speziell für eine Verbesserung der energetischen Bilanz Fördermöglichkeiten. Sanierungsgebiete seien städtebauliche Veränderungsmaßnahmen, bei denen grundsätzlich die bauliche Substanz gefördert werde. Weiter geht OBM Spec auf den Klimawandel ein. Dieses Thema sei sehr wichtig. Man habe in den letzten Jahren noch deutlich zu wenig erreicht. In Ludwigsburg sei man auf einem guten Weg. Der Gebäudebestand müsse durch Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken energetisch verbessert werden.

Weiter erklärt Herr **Greschik** die drei Phasen des Konzeptes bis zur Umsetzung und was dies für

Oßweil bedeute. Am Ende wirbt er für die Auftaktveranstaltung am 12.04.2019 und weist auf den ausgelegten Flyer hin.

Mitglied **Knodel** geht auf die Informationsveranstaltung ein und findet es ungünstig, dass der Rundgang zur BRT-Trassenführung ebenso an diesem Tag sei.

OBM **Spec** dankt für den Hinweis und fügt hinzu, dass der Rundgang im Vorfeld der Informationsveranstaltung terminiert sei.

(Verteiler: Stabstelle Klima, Energie, Europa)

TOP 4**Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Oßweil****Vorl.Nr. 088/19**

- **Protokollierung der Sitzungen des Stadtteilausschusses**
 - **Planungsstand des Schul-, Kultur- und Sportareals**
 - **Sendemast in Gegen Eich**
 - **Penny-Areal**
 - **Bus / BRT**
 - **Friedhöfe**
 - **August-Lämmle-Schule**
-

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** geht auf die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein.

Protokollierung:

Der Stadtteilausschuss moniert die späte Erstellung der Protokolle, so Frau **Ritter**.

Mitglied **Harsch** macht den Vorschlag, die Protokolle verkürzt und lediglich als Ergebnisprotokoll zu halten. Ebenso reiche eine Mitteilung per E-Mail. Der Stadtteilausschuss spricht sich grundsätzlich für einen Mailverkehr aus. Auf eine Mitteilung in Papierform werde verzichtet.

Das Bedürfnis nach einer zeitnahen Protokollierung sei verständlich, so OBM **Spec** Verwaltungsintern werde dies geklärt.

BMin **Nießen** empfiehlt eine einheitliche Lösung für alle Stadtteilausschüsse.

(Verteiler: GSGR)

Schul-, Kultur- und Sportareal:

Frau **Ritter** geht auf die Chronologie ein. Weiter informiert sie über die verschiedenen Alternativen und geht auf die Zeitschiene ein. Variante 1 sei beschlossen worden. Soweit eine Umsetzung nicht möglich sei, solle Variante 3 weiterverfolgt werden.

Protokollauszug Stadtteilausschuss Oßweil 01.04.2019

Erste Gespräche mit den Grundstücksbesitzern seien erfolgt, so OBM **Spec**. Für Sportstätten und öffentliche Einrichtungen für den Allgemeinbedarf werden andere Grundstückspreise angesetzt als für Wohnbebauung. Hier gebe es einen deutlichen Wertunterschied. Bisher sei eine bauliche Nutzung nicht vorgesehen. In der weiteren Fortführung und unter der Tatsache, dass Wohnraum benötigt werde, sei eine Wohnraumkonzeption nicht ausgeschlossen. Gemeinsam müsse über das weitere Vorgehen nachgedacht werden.

Es sei verständlich, dass die Eigentümer einen höheren Preis erzielen wollen, so Mitglied **Haag**. Positiv sehe er die grundsätzliche Verkaufsbereitschaft. Wenn sich eine Wohnbebauung anschließt, solle der Aufpreis nachbezahlt werden.

OBM **Spec** wünsche eine baldige Klarheit über den Standort. Er empfiehlt einen nochmaligen gemeinsamen Gesprächstermin mit allen Beteiligten eventuell nach Ostern und erhofft sich hierdurch eine Empfehlung für den Gemeinderat.

Ein **Bürger** fragt an, ob es eine Zeitschiene bezüglich der Eigentümerzustimmung gebe.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass das Raumprogramm im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales beschlossen werde. Eine Standortentscheidung könne er sich noch vor der Sommerpause vorstellen.

Mitglied **Haag** sieht die Entscheidung beim Gemeinderat.

Mitglied **Renz** spricht sich für die Alternative 3 aus. Diese habe die wenigsten Nachteile. Hier seien komfortable Planungsmöglichkeiten vorhanden.

Alternative 1 und 3 habe bei der Bürgerbeteiligung gleichermaßen abgeschnitten, so Mitglied **Landig**. Ein Versprechen an die Eigentümer für eine künftige Aufpreis Zahlung solle nicht erfolgen. Es solle zum jetzigen Zeitpunkt entschieden werden. Wenn keine Einigung erzielt werde, dann solle Alternative 3 verfolgt werden.

Gegen den Hallenstandort der Alternative 3 spricht sich Mitglied **Haag** aus. Diese Meinung herrsche auch bei den Eltern der August-Lämmle-Schule vor. Der Stadtteilausschuss sei sich zu diesem Thema nicht einig. Eine Variantendiskussion solle nicht erneut aufkommen. Die Halle solle schnell erstellt werden. Die Verwaltung solle die Wertdifferenz in die Vertragsverhandlungen mit aufnehmen. Bei Wohngebieten werde ebenso für integrierte Grünflächen ein höherer Preis bezahlt.

Die Wertermittlungen für die Sportstätten seien im ganzen Stadtgebiet gleich, merkt OBM **Spec** an und fügt hinzu, dass sich der Sportstättenbau sonst erheblich verteuere. Man werde die Verkaufsbereitschaft abklären und benötige eine finale Klärung. Zeitnah werde ein Termin anberaumt werden.

Mitglied **Harsch** gibt bei der Terminierung des gemeinsamen Gespräches zu bedenken, dass Ferien und Feiertage zu beachten seien und schlägt vor, dass der Termin Mitte Mai angesetzt

werde.

Frau **Ritter** geht auf das Raumprogramm und die verschiedenen Varianten ein. Dieses stehe auf der Tagesordnung der BSS Sitzung am 03.04.2019.

Ein **Bürger** teilt mit, dass der Radfahrverein einen festen Boden benötige und sich klar priorisiert habe. Man habe bereits jahrelang diskutiert. Für Oßweil komme lediglich Variante 3 in Frage.

Mitglied **Ladenburger** bemängelt die kurzfristig eingegangene Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales. Dies solle künftig früher erfolgen.

Mitglied **Haag** merkt an, dass über das Raumprogramm nicht mehr diskutiert werden solle. Er spricht sich beim Raumprogramm für Variante 3 aus.

Stadtrat **Th. Lutz** sieht beim Raumprogramm nur Variante 3 als sinnvoll. Sonst würde sich Oßweil hallentechnisch verkleinern.

OBM **Spec** nimmt mit, dass Variante 3 als Raumprogramm favorisiert werde.

(Verteiler: D IV)

Sendemast:

Herr **Geiger** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) teilt mit, dass eine Entscheidung über das Widerspruchsverfahren durch das Regierungspräsidium noch ausstehe.

Ein **Bürger** dankt der Verwaltung für die Unterstützung. Dennoch sieht er die Verteilung als ungerecht. Er hoffe auf alternative Standorte.

OBM **Spec** bedauert, dass der bisherige Standort durch den Landkreis nicht weiter verlängert werde.

Herr **Geiger** fügt hinzu, dass man mit den Leitungsträgern im Gespräch stehe. Die Mobilfunkbetreiber haben eine starke Stellung und können ihre Standorte durchaus durchsetzen. Aus Sicht der Betreiber müsse der Standort geeignet sein.

Sofern ein geeigneter Standort gefunden werde, solle dies gemeldet werden, so OBM **Spec**

Eine **Bürgerin** könne sich einen alternativen Standort auf dem Neuen Friedhof vorstellen.

(Verteiler: FB Bürgerbüro Bauen)

Penny- Areal:

Frau **Ritter** informiert, dass momentan noch keine Einigung zwischen dem Eigentümer und der

Handelsgruppe erzielt worden sei.

ÖPNV/ BRT-Trasse:

Herr **Brauer** (Nachhaltige Mobilität) geht auf den Verlauf der BRT Trasse ein und zeigt hierzu Pläne. Er weist auf den geplanten Bürgerspaziergang hin.

Ein **Bürger** merkt an, dass die Parkplätze an der Mehrzweckhalle nicht in einer Anliegerstraße münden sollten.

Herr **Brauer** nimmt diese Anregung mit.

(Verteiler: Nachhaltige Mobilität)

Stadtticket:

Herr **Brauer** geht weiter auf das Thema Stadtticket ein und spricht von einem Erfolgsprojekt.

Mitglied **Landig** fragt nach den geplanten Haltestellen für den BRT.

Der ÖPNV und die Radinfrastruktur müsse wirksam und schnell verbessert werden, so OBM **Spec**. Er erläutert das BRT-System. Man könne in den Spitzenzeiten eine deutliche Verbesserung erzielen. Die Trassenführung könne ebenso von den vorhandenen Buslinien befahren werden. Hier werde eine intensive Bürgerbeteiligung erfolgen. Bisher gebe es planerische Vorstellungen aber noch keine Detailplanungen. Man wolle die Luftqualität verbessern und Fahrverbote vermeiden.

Friedhöfe:

Frau **Ritter** geht auf die bisherigen Bestattungsmöglichkeiten ein.

Die Bestattungsformen seien einem Wandel unterzogen, merkt OBM **Spec** an. Die Verwaltung sei offen für neue Vorschläge.

Mitglied **Renz** merkt an, dass bei einer Wohnsitzänderung im Alter dennoch der Wunsch auf ein Begräbnis am früheren Wohnort bestehe. Hier will er wissen, ob dies möglich sei.

Auf die Gestaltung der Grabmöglichkeiten geht Mitglied **Harsch** ein. Hierzu spricht er explizit Urnengräber auf dem alten Friedhof an.

Eine **Bürgerin** bittet um die Möglichkeit auf Baumurnengräber auf dem alten Friedhof. Hier sei das Feld 17 bereits abgeräumt.

Frau **Ritter** nimmt diese Anregungen mit.

(Verteiler: D IV, FB 67)

August-Lämmle-Schule:

Aus wirtschaftlichen Gründen werde kein neuer Belag aufgebracht, so Frau **Ritter**. Der Belag an den Containeranlagen sei verkehrssicher. Die Abflusssituation sei gereinigt worden. In den nächsten Wochen werden die Hüpfspiele angebracht. Hierzu habe letzte Woche ein Ortstermin stattgefunden.

Mitglied **Harsch** wünscht eine Begehung der Baustelle. Zudem spricht er die geplanten Hüpfspiele an. Der Förderverein wünscht einen gummierten Belag für die Hüpfspiele.

Frau **Ritter** nimmt die Anregungen mit.

(Verteiler: D IV)

TOP 5**Verschiedenes**

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** spricht die beengten Räumlichkeiten an. Für das nächste Treffen werde eine andere Möglichkeit überlegt. Er dankt den Stadtteilausschussmitgliedern und den Anwesenden. Im Anschluss schließt er die Sitzung.

(Verteiler: GSGR)